

Erteilt auf Grund des Ersten Überleitungsgesetzes vom 8. Juli 1949
(WIGBL S. 175)

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



AUSGEGEBEN AM
30. JULI 1951

DEUTSCHES PATENTAMT
PATENTSCHRIFT

Nr. 809 459
KLASSE 30f GRUPPE 6 03
Sch 1894 IX a / 30f

Hans-Joachim Schneider, Würzburg
ist als Erfinder genannt worden

Hans-Joachim Schneider, Würzburg

—
Massagebürste

Patentiert im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland vom 25. April 1950 an
Patenterteilung bekanntgemacht am 17. Mai 1951

Metallbürsten mit Holzrahmen, Gummi und massiven Metallborsten sind bekannt. Ferner bekannt sind Kopfmassagegeräte in Bürstenform, bei denen durch hohl ausgebildete Massierröhrchen Flüssigkeit auf die Kopfhaut gebracht wird. Die Massagebürste nach der Erfindung hat gegenüber dem Bekannten neben ihrer einfachen Bauweise und bequemen Handhabung den Vorteil, daß ein intensives Massieren gleichzeitig mit Befeuchten möglich ist, und zwar nach Art einer gewöhnlichen Haarbürste, insbesondere wegen der wechselweisen Anordnung von massiven und hohlen Borsten.

In der Zeichnung ist die Erfindung dargestellt:

Abb. 1 zeigt eine Aufsicht von der Borstenseite her,

Abb. 2 eine Seitenansicht im Schnitt.

Der Rahmen 1 dient als Handgriff und Haltevorrichtung der auswechselbaren Gummihülse 2. Die Gummihülse 2 wird durch Kontermutter 3 im Rahmen gehalten und nimmt den Gummischwamm 4 in sich auf. An der Arbeitsseite der Gummihülse sind die massiven Borsten 5 und Hohlborsten 6 aus Leichtmetall eingelassen. Der Gumminippel 9 verstärkt die Gummihülse 2 bei jeder Borstenein-

führung 5, 6. Der Einfüllstutzen 7 wird durch Verschußschraube 8 wasserdicht abgeschlossen.

PATENTANSPRÜCHE:

1. Massagebürste, bei der die Kopfhaut befeuchtet wird, dadurch gekennzeichnet, daß in einem als Griff ausgearbeiteten Rahmen (1) eine auswechselbare Gummihülse (2) mit Schwamm (4) angeordnet ist, die am oberen Teil mit einem Füllstutzen (7) mit Kontermutter (3) versehen ist, während die Arbeitsseite der Bürste Borsten (5, 6) aus Leichtmetall trägt.

2. Massagebürste nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Borsten wechselweise als massive Borsten (5) und als Hohlborsten (6) ausgebildet sind.

3. Massagebürste nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß bei der Borsteneinführung (5, 6) die Gummihülse (2) durch Gumminippel (9) verstärkt ist.

Angezogene Druckschriften:
Deutsche Patentschrift Nr. 360 209.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

